

## **Antrag**

**der Abgeordneten Martin Dolzer, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,  
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020**

**Einzelplan 2.0 Justizbehörde**

**Aufgabenbereich 235**

**Produktgruppe 235.06**

**Betr.: Verfahrensdauer in den Sozialgerichten verringern – Drei Richter/-innen  
und eine Verwaltungsstelle schaffen**

Bei den Sozialgerichten liegt die durchschnittliche Verfahrensdauer bei Klagen in 2016 und 2017 bei rund 17 Monaten (Einzelplan 2.0; Kennzahlen 4.3.2.6.5 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 235.06. Drs: 21/14000) , im Vergleich dazu im Amtsgericht bei vier Monaten. Um die anhängigen Verfahren aufarbeiten zu können und die Verfahrensdauer auch im Sozialgericht zu reduzieren, ist es notwendig, drei Richter/-innenstellen und eine Stelle für eine Verwaltungskraft als VZÄ zu schaffen. Es ist ein Zeichen sozialer Gerechtigkeit und stärkt das Vertrauen der Menschen in die Justiz, wenn Gerichtsverfahren aufgrund sozialer Anliegen im Vergleich zu Strafsachen nicht um ein vierfaches länger dauern.

### **Gegenfinanzierung durch Entkriminalisierung von Bagatelldelikten**

Außerdem wäre es wichtig, Ersatzfreiheitsstrafen (Haft aufgrund nicht gezahlter Geldstrafen) durch geeignete Maßnahmen jenseits von Haft zu ersetzen und Bagatelldelikte zu entkriminalisieren. So könnte zusätzlich die derzeitige Überlastung der Justizvollzugsanstalten wirksam bekämpft werden.

**Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen:**

**Die Bürgerschaft fordert den Senat auf,**

1. drei Richter/-innenstellen und eine Stelle für eine Verwaltungskraft im Sozialgericht zu schaffen (Aufstockung der VZÄ in den Plänen 2019 bis 2022 von 132,75 auf 136,75)
2. die auskömmliche Bezahlung der drei Richter/-innenstellen und für eine Verwaltungskraft sicherzustellen.